

SCHULNACHRICHTEN.

I. DIE ALLGEMEINE LEHRVERFASSUNG.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

	VI		V		IV		U III		O III		U II		O II		U I		O I		Summe
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	
Religionslehre: katholische . . .	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26
evangelische . . .	3		2		2		2		2		2		2		2		2		13
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 ¹ ₁	4 ³ ₁	2 ¹ ₁	3 ² ₁	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	52
Latein	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	130
Griechisch	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	72
Französisch	—	—	—	—	4	4	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	38
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	56
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	68
Naturgeschichte	2		2		2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
Schreiben	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	16

Anmerkung: 1. Außerdem für freiwillige Teilnehmer Unterricht im Hebräischen und Englischen für Sekunda und Prima in je 2 wöchentlichen Stunden, ferner im Zeichnen für die Klassen Sekunda und Prima in 2 wöchentlichen Stunden.
 2. Über Gesang und Turnen siehe C (Technischer Unterricht).

Vorschule.

	II	III	Summe
Religionslehre: katholische . . .	3	1	4
evangelische . . .	3	1	4
Deutsch	7	10	17
Rechnen	5	5	10
Schreiben	3	—	3
Turnen	1	1	2
Gesang	1	1	2

3. Lehrbericht.

Oberprima

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Prof. Dr. Schmitz und Oberlehrer Prof. Dr. Priem.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. **Katholische:** Die allgemeine und besondere Sittenlehre. Wiederholung der Lehre von der Religion und Offenbarung und Erweiterung nach apologetischen Gesichtspunkten. Rauschen.

b. **Evangelische:** Erklärung des Römerbriefes, des Jakobusbriefes und ausgewählter Abschnitte aus dem 1. Korintherbriefe. Im Anschlusse an diese und an die Augsburgerische Konfession Erörterungen aus der Glaubens- und Sittenlehre. Wiederholungen. Schwertzell.

2. **Deutsch:** 3 St. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer wichtigsten Zeitgenossen, sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Gelesen wurden Schillers Braut von Messina, Goethes Iphigenie und Abschnitte aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie. Dispositionübungen, Vorträge und Aufsätze. Poppelreuter bis Herbst, dann Schwertzell und Borgafs.

Aufgaben für die Aufsätze: a. in OIA: 1. Mit welchem Rechte nennt man die Eiche ein Sinnbild Deutschlands? 2. Wie werden in Goethes Iphigenie die Widerwärtigkeiten des Lebens ertragen? (Klassenaufsatz). 3. Mit welchem Rechte kann man in Goethes Iphigenie des Orestes Wiederkehr ins volle Leben die Seele des Schauspiels nennen? 4. Friedrich der Große und Lessing, ein Vergleich. 5. Ist der Doppeltitel von Schillers „Braut von Messina“ für die Hauptperson oder die Haupthandlung bezeichnend? (Klassenaufsatz). 6. Die poetische Wahrheit der Geistererscheinung in Shakespeares „Macbeth“ III 4. 7. Wie läßt sich die Aristotelische Definition der Tragödie aus der von Lessing vorgeschlagenen kürzesten Fassung entwickeln?

b. in OIB: 1. Wie verfährt der Dichter bei der Veranschaulichung körperlicher Gegenstände? Nach Lessings Laokoon, erläutert an Goethes „Hermann und Dorothea“. 2. Welche Gegensätze in Charakteranlage und Lebensauffassung zeigen Orest und Pylades, als sie erfahren, daß sie den Opfertod erleiden sollen? 3. Inwiefern finden die Worte Goethes: „Ein Mensch sein, heißt ein Kämpfer sein“, Anwendung auf das Leben Lessings? (Klassenaufsatz). 4. Die Ähnlichkeit von Schillers „Braut von Messina“ mit dem „König Ödipus des Sophokles“. 5. Der Wechsel der Empfindungen in Schillers „Braut von Messina“. 6. Inwiefern sind die meisten Dichtungen Goethes Gelegenheitsgedichte in höherem Sinne? 7. Welche Wirkungen erzeugt die sittliche Macht edler Weiblichkeit in Goethes „Iphigenie“?

Als Aufgaben für die Reifeprüfung waren gestellt: a. Herbst 1897: Welche Rolle spielt in Schillers Wallenstein das Pflichtgefühl? b. Ostern 1898: Läßt sich das Goethesche Wort: „Was man ist, das blieb man ändern schuldig“ (Tasso I, 1) auch auf Goethe selbst anwenden?

3. **Latein:** 7 St. Cic. pro Sulla und pro Marcello; Tac. Hist. IV und V mit Auswahl; Hor. Carm. III und IV mit Auswahl; einige Satiren und Episteln. Stegreifübersetzungen und Privatlektüre aus Liv., schriftliche Haus- und Klassenarbeiten mit grammatischen und stilistischen Wiederholungen. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Thuc. VII. Plat. Euthyphron; Dem. Ol. I; Soph. Antig.; Hom. Il. XIII—XXIV (mit Auswahl); Stegreifübersetzungen aus Plutarch. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. Der Direktor und Priem.

5. **Französisch:** 2 St. Molière, L'avare; Taine, Napoléon Bonaparte. Grammatische Wiederholungen und Sprechübungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen und freie französische Ausarbeitungen. Stein und Machens.

6. **Hebräisch:** 2 St. Beendigung der Formenlehre und der Syntax. Übungen im Übersetzen in das Hebräische. Gelesen wurden: Genesis I 12—47 und einige Psalmen. Harnischmacher.

7. **Englisch:** 2 St. Macaulay, Warren Hastings; Shakespeare, Merchant of Venice. Sprechübungen und grammatische Wiederholungen. Stein.

8. **Geschichte:** 3 St. Deutsche und preussische Geschichte vom westfälischen Frieden bis zur Gegenwart. Belehrungen über die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung des deutschen Volkes. Schulteis und der Direktor.

9. **Mathematik:** 4 St. Vervollständigung der Stereometrie bis zum binomischen Lehrsatz. Die Anfangsgründe der sphärischen Trigonometrie und die analytische Geometrie der Kegelschnitte. Schulte.

10. **Physik:** 2 St. Allgemeine Geographie, theoretische Optik, Lehre von der Elektrizität und dem Magnetismus. Schulte.

Unterprima

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Sonnenburg (im 3. Tertial wissenschaftl. Hilfslehrer Braun) und Oberlehrer Prof. Dr. Fisch.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von der Gnade und den Sakramenten. Wiederholungen. Harnischmacher.

b. Evangelische: mit Oberprima vereinigt.

2. **Deutsch:** 3 St. Einführung in die neuere deutsche Litteratur bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Lebensbilder Klopstocks und Wielands, Lessings und Herders, sowie ihrer wichtigsten Zeitgenossen mit Lesen von Proben. Gelesen wurden außerdem Schillers Wallenstein und Lessings Laokoon, als Hauslektüre Shakespeares Macbeth und Lessings Emilia Galotti. Dispositionsübungen und Erörterung der wichtigsten logischen Begriffe; Vorträge und Aufsätze. Sonnenburg (im 3. Tertial Braun) und Schunck.

Aufgaben für die Aufsätze: a. in UIA: 1. Die ältesten Spuren deutscher Dichtung. 2. Die Sendung Questenbergs in Schillers Wallenstein. 3. Der vierhundertjährige Kampf um Rom. 4. Das Wirken des Sokrates. Nach Platons Apologie. 5. Gräfin Terzky und Lady Macbeth. 6. Die Vaterlandsliebe in Klopstocks Oden. 7. Hektor und Andromache bei Homer und bei Schiller. 8. Warum mußten die Meister der Laokoongruppe im Ausdruck des körperlichen Schmerzes Maß halten?

b. in UIB: 1. Durch welche Umstände wird in Schillers Maria Stuart die Hinrichtung der Heldin verzögert? 2. Was erfahren wir in Schillers Wallenstein über den Helden des Dramas vor seinem persönlichen Auftreten? 3. Was treibt Wallenstein zum Verrat? 4. Worauf führt Sokrates in Platons Apologie die gegen ihn bestehende gehässige Stimmung zurück? 5. Inwiefern bewahrheitet sich an Macbeth der Ausspruch des Octavio Piccolomini: „Das eben ist der Fluch der bösen That, daß sie, fortzeugend, immer Böses muss gebären“? 6. Was zieht uns nach Italien? 7. Wodurch suchten die Gegner Milos Stimmung gegen diesen zu machen, und wie widerlegt Cicero ihre Behauptungen? 8. Welchen Zweck verfolgt Lessing im Laokoon mit der Besprechung der Bücher von Spence und Caylus?

3. **Latein:** 7 St. Cic. pro Mil., Tac. Germ. und Ann. I und II mit Auswahl. Hor. Carm. I, II., einige Epoden und Satiren; einzelnes wurde auswendig gelernt. Stegreifübersetzungen und Privatlektüre aus Liv. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten verbunden mit grammatischen und stilistischen Wiederholungen und Unterweisungen. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Plat. Apol.; Thuc. I und II mit Auswahl; Soph. El., Hom. I—XII mit Auswahl. Stegreifübersetzungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. Grammatische Wiederholungen. Sonnenburg (im 3. Tertial Schmitz) und Fisch.

5. **Französisch:** 2 St. Lanfrey, Campagne de 1800; Racine, Britannicus. Übungen im Sprechen. Wiederholungen aus der Grammatik, schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen und freie schriftliche Arbeiten. Stein und Machens.

6. **Englisch:** 2 St. Geschichtliches aus Tendering, Engl. Grammatik. Hamilton Fyfe, Triumphs of Discovery and Invention. Hauptregeln der Syntax. Sprechübungen. Machens.

7. **Hebräisch:** 2 St. Mit Oberprima vereinigt.

8. **Geschichte:** 3 St. Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Tode des Augustus bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges. Sonnenburg und Schunck.

9. **Mathematik:** 4 St. Vermischte Gleichungen quadratischen Charakters, reciproke, symmetrische, Exponentialgleichungen. Zusammengesetzte Zinsrechnung. Beendigung der Trigonometrie. Erster Teil der Stereometrie. Sphärische Trigonometrie. Füchtjohann.

10. **Physik:** 2 St. Mechanik, Wellenlehre, Akustik. Füchtjohann.

Obersekunda

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Prof. Dr. Schwertzell und Prof. Dr. Luthe, vom 1. Juli ab Kösters.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von Gott, von der Schöpfung und Erlösung. Kirchengeschichte. Rauschen.

b. Evangelische: Erklärung der Apostelgeschichte und ausgewählter Abschnitte aus neutestamentlichen Briefen. Ältere Kirchengeschichte. Wiederholungen. Schwertzell.

2. **Deutsch:** 3 St. Einführung in das Nibelungenlied und Ausblicke auf die höfische Epik und Lyrik. Außerdem wurden gelesen Lessings Minna von Barnhelm und Schillers Maria Stuart, sowie prosaische Stücke aus dem Lesebuche. Dispositionsübungen, Vorträge und Aufsätze. Schwertzell, von Oktober ab Dr. Goldbach, und Schmitz.

Aufgaben für die Aufsätze: a. in OIIA: 1. Der Anteil des Rudenz an der Handlung in Schillers Tell. 2. Zweck der Riccautscene in Lessings „Minna von Barnhelm“. 3. Wie verherrlicht Lessing in „Minna von Barnhelm“ die Treue? 4. Mit welchen Empfindungen begleiten wir das Abenteuer des Nisus und Euryalus? 5. Charakteristik Siegfrieds (Klassen-aufsatz). 6. Welche Züge mildern das Grauenhafte in dem Charakter Hagens? 7. Vorträge des Fussreisens. 8. Hilde und Chriemhild.

b. in O I B: 1. Was veranlaßt Tellheim, dem Just seinen Dienst zu kündigen, was veranlaßt ihn, jenen in seinem Dienst zu behalten? 2. Lyeurg und Solon. Nach Schillers Abhandlung. 3. Mit welchem Rechte nennt Just den Wirt in „Minna von Barnhelm“ einen Schurken? 4. Welche Gedanken erregt in uns die Betrachtung der herbstlichen Natur? 5. Geschichte und Sage im Hildebrandsliede. 6. Welche Eigenschaften bewundern wir an den alten Römern? 7. Siegfried und Brunhild nach dem Nibelungenliede. 8. Kriemhilds erste und zweite Ehe.

3. **Latein:** 7 St. Sall. Iug., Liv. II—V, Verg. Aen. VI—XII mit Auswahl; einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Stegreifübersetzungen. Stilistische Belehrungen und grammatische Wiederholungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Herod. VI und VII, Xen. Mem. I—III, Hom. Od. XII—XXIV mit Auswahl; einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Unvorbereitetes Übersetzen. Syntax des Verbums nebst Wiederholung der Lehraufgabe der U II. Schriftliche Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

5. **Französisch:** 2 St. Ségur, Napoléon à Moscou und Passage de la Bérésina. Groppe und Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte. Sprechübungen. Grammatische Wiederholungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen. Machens und Holzhausen.

6. **Englisch:** 2 St. Tendering, Lesebuch, Vorstufe 1 und 2 und Lesestücke 1—8 nebst der sich anschließenden Formenlehre und den Übungsstücken. Sprechübungen. Holzhausen.

7. **Hebräisch:** 2 St. Die Elementarlehre und die regelmässige Formenlehre; Übersetzungen aus dem Deutschen in das Hebräische. Lektüre von Exodus I—X. Harnischmacher.

8. **Geschichte:** 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Schulteis und Schmitz.

9. **Mathematik:** 4 St. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Wiederholung und Abschluss der Proportionslehre. Harmonische Punkte und Strahlen. Konstruktionsaufgaben. Schriftliche Arbeiten. Beuriger.

10. **Physik:** 2 St. Die Lehre vom Licht mit Ausschluss der Äthertheorie und die Lehre von der Wärme mit Ausschluss der mechanischen Wärmetheorie. Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Beuriger.

Untersekunda

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Schneider (bis Herbst) bzw. wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Goldbach und Oberlehrer Machens.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von der Religion, von der Offenbarung und den Offenbarungsstufen; die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der Glaubensregel. Nach dem Religionshandbuche von Dreher. Harnischmacher.

b. Evangelische: Mit Obersekunda vereinigt. Schwertzell.

2. **Deutsch:** 3 St. Erklärung von Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans und Goethes Götz von Berlichingen. Die Dichter der Befreiungskriege. Prosastücke aus dem Lesebuch. Dispositionübungen. Vorträge und Aufsätze. Schneider bzw. Meinhold und Schulteis.

Aufgaben zu den Aufsätzen: a. in UIIA: 1. Inwiefern kann in Goethes „Hermann und Dorothea“ das Gespräch unter dem Thorwege die Exposition des Gedichtes genannt werden? 2. Warum hafste Juno den Äneas und seine Mannen? 3. „Sieht man am Hause doch gleich so deutlich, wes Sinnes der Herr ist“ (Probeaufsatz). 4. Dorotheas Erlebnisse vor ihrem Zusammentreffen mit Hermann. 5. Was treibt den Menschen in die Ferne? 6. Isabeau und Johanna als Friedensstifterinnen (Probeaufsatz). 7. Johanna und ihre Versuchungen. 8. Das Stromgebiet der Wolga. 9. Die Erhebung Preussens im Jahre 1813 (Prüfungsaufsatz). 10. Herren und Knechte in Goethes Götz.

b. in UIIB: 1. Tell, ein Mann der That. 2. Was erfahren wir aus den beiden ersten Gesängen von Goethes „Hermann und Dorothea“ über die Charaktere der Hauptpersonen? 3. Das Besitztum des Löwenwirts (Probeaufsatz). 4. Eine deutsche Stadt im 13. Jahrhundert und im Anfange des 17. Jahrhunderts. 5. Was hat Dorothea erlebt, bevor sie Hermann kennen lernt? 6. Der Kampf um Orleans. (Nach Schillers „Jungfrau von Orleans“). 7. Wodurch sucht Montgomery die Jungfrau zur Schonung seines Lebens zu bewegen? (Probeaufsatz). 8. Die westdeutsche Tiefebene. 9. Die Erhebung Preussens im Jahre 1813 (Prüfungsaufsatz). 10. Was erfahren wir aus Goethes Götz über die politischen und sozialen Zustände Deutschlands im Anfange des 16. Jahrhunderts?

3. **Latein:** 7 St. Cicero in Catilinam or. I. und IV. Livius XXI (mit Auswahl). Vergilius I—VI (mit Auswahl). Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Wiederholung und Erweiterung des Syntax. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Schneider bzw. Goldbach und Machens.

4. **Griechisch:** 6 St. Xenophon, Anab. II—IV. Homer, Odyssee I—VII (mit Auswahl). Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Die wichtigeren Regeln aus der Syntax des Nomens und Verbuns. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Priem und Luthe bzw. Kösters.

5. **Französisch:** 3 St. Ausgewählte Lesestücke, mit besonderer Berücksichtigung der französischen Geschichte, nach Kühn, Lesebuch (Ober- und Mittelstufe). Übungen im Sprechen. Befestigung der Lehre vom Konjunktiv; Syntax des Artikels, des Adjektivs, der Adverbia und der Pronomina; Rektion der Verben; Infinitiv. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Stein und Machens.

6. **Geschichte und Erdkunde:** a. Geschichte: 2 St. Preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Meinhold und Schulteis bzw. Braun.

b. Erdkunde: 1 St. Wiederholung der Erdkunde der aufserdeutschen Länder Europas. Meinhold und Sonnenburg bzw. Braun.

7. **Mathematik:** 4 St. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten, Potenzen, Wurzeln, Logarithmen; Proportionen am rechtwinkligen Dreiecke und am Kreise; Berechnung geradliniger Figuren sowie des Kreisinhalt und -umfangs. Ebene Trigonometrie: Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper mit Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Kiel und Krohn bzw. Wirtz.

8. **Physik:** 2 St. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Magnetismus und Elektrizität. Einzelne Abschnitte aus der Akustik und Optik. Kiel und Krohn bzw. Wirtz.

Obertertia

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Fürth und Prof. Dr. Stein.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von der Gnade und den hl. Sakramenten mit besonderer Berücksichtigung der Liturgie. Das Kirchenjahr; Erklärung und Einprägung lateinischer Hymnen. Rauschen.

b. Evangelische: Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesung ausgewählter Abschnitte, besonders Psalmen, Hiob. Wiederholung des Katechismus, Wiederholung und Einprägung von Kirchenliedern. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Goldbach.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen und Erklären von Musterstücken aus dem Lesebuch von Linnig. Schillers Lied von der Glocke und Wilhelm Tell. Vortrag von Gedichten. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik im Anschluss an die Lektüre. Grammatische Wiederholungen. Aufsätze. Fürth und Feldmann.

3. **Latein:** 7 St. Caes. bell. Gall. I, 30—54 und V—VII mit Auswahl; Ovid, Met., Auswahl aus I—III und VI. Wiederholung der Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Fürth und Stein.

4. **Griechisch:** 6 St. Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Wiederholung und Ergänzung der übrigen Formenlehre. Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Xenoph. An. I. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Fürth und Schmitz bzw. Braun.

5. **Französisch:** 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze über die Wortstellung, den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, die Rektion des Verbums und die Tempora. Übungen im Sprechen. Mündliche Übersetzungen aus dem Lesebuch. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Holzhausen und Stein.

6. **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Fürth.

7. **Mathematik:** 3 St. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Dabei Übungen in der Bruchrechnung, Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das notwendigste über Wurzelgrößen. Kreislehre 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Schulte und Beuriger.

8. **Naturgeschichte und Physik:** 2 St. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitslehre. Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. Schulte und Beuriger.

Untertertia

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Schunck und Oberlehrer Dr. Rauschen.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von den Geboten; Wiederholung der Geschichte des Alten Testaments; Erklärung und Einprägung einiger lateinischer Hymnen. Harnischmacher.

b. Evangelische: mit Obertertia vereinigt.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Buschmann II. Übungen im freien mündlichen Ausdruck im Anschluß an die Lektüre. Vortrag einzelner Gedichte. Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache und gelegentliche Belehrungen über die dichterischen Formen. Aufsätze. Schulteis bzw. Meinhold und Rauschen.

3. **Latein:** 7 St. Caesar bell. Gall. I—IV mit Auswahl. Wiederholung der Kasuslehre; Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre; mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Die regelmässige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschliesslich; einzelne syntaktische Übungen im Anschluß an das Gelesene. Mündliches Übersetzen nach dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Schunck und Fisch.

5. **Französisch:** 3 St. Wiederholung und Erweiterung der regelmässigen Konjugation und der Hilfsverben avoir und être; die reflexiven und die notwendigsten unregelmässigen Verba. Die Fürwörter. Übungen in der Lautlehre und Schrift. In jeder Stunde Sprechübungen bei der Lektüre und beim Anschauungsunterricht. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Holzhausen und Stein.

6. **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Römische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ausgange des Mittelalters. — Politische Erdkunde Deutschlands. Die aufsereuropäischen Erdteile mit Ausschluss der deutschen Kolonien. Wisbaum und Borgafs.

7. **Mathematik:** 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen, auch in Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Die Lehre vom Parallelogramm; Kreislehre I. Teil. Kiel und Schulte.

8. **Naturgeschichte:** 2 St. Beschreibung schwieriger Pflanzenarten; Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen, einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie der Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Kiel und Schulte.

Quarta

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Holzhausen und Oberlehrer Dr. Wisbaum.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Katechismus, 1. Hauptstück vom Glauben. Abschluss der biblischen Geschichte des neuen Testaments. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. Harnischmacher und Rauschen.

b. Evangelische: Einteilung der hl. Schrift. Übersicht über die Geschichte des A. und N. T. Wiederholung der Lehraufgaben von VI und V. Die Sakramente. Das Gebet des Herrn. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder und Einprägung von vier neuen. Schneider bzw. Goldbach.

2. **Deutsch:** 4 St. Lesen, Erklären und mündliches Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken aus Buschmann I, 2. Abteilung. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz und das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen und Aufsätze. Die Ordinarien.

3. **Latein:** 7 St. Ausgewählte Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos. Wiederholung der Formenlehre und das Wesentliche aus der Casuslehre, sowie einiges aus der Moduslehre. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Feldmann und Wisbaum.

4. **Französisch:** 4 St. Übungen in der Aussprache auf lautphysiologischer Grundlage. Die Hilfsverben und die regelmäßige Konjugation. Artikel, Hauptwörter, Eigenschaftswörter, Komparation, Grund- und Ordnungszahlen; Formen der mit dem Verb verbundenen persönlichen Fürwörter. Übungen im Rechtschreiben und im Sprechen, besonders in Dialogform, im Anschluss an die Lektüre und den Anschauungsunterricht. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Holzhausen und Machens.

5. a. **Geschichte:** 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Holzhausen und Schmitz.

b. **Erdkunde:** 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Entwerfen von Kartenskizzen an der Tafel und im Hefte. a. Holzhausen. b. Sonnenburg, später Braun.

6. **Rechnen und Mathematik:** 4 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Die bürgerlichen Rechnungsarten. Lehre von den Geraden, Winkeln und vom Dreiecke. Zahlreiche Konstruktionen. a. Kiel. b. Krohn, später Wirtz.

7. **Naturgeschichte:** 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. a. Kiel. b. Krohn, später Wirtz.

Quinta

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Feldmann und Oberlehrer Borgafs.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von den Geboten nach dem Diöcesankatechismus. Die Jugendzeit und das öffentliche Wirken Jesu. Auswendiglernen deutscher Kirchenlieder. Harnischmacher und Rauschen.

b. Evangelische: Biblische Geschichte des N. T. mit Auswahl. Wiederholung der Lehraufgabe von VI. Das Glaubensbekenntnis. Ausgewählte Sprüche. Erdkunde von Palästina. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder und Erlernung von neuen. Schneider, i. W. Goldbach.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen, Erklären und mündliches Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten nach dem Lesebuche. Wiederholung der grammatischen Lehraufgabe der VI. Der einfache und erweiterte Satz. Das notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in Diktaten. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

3. **Latein:** 8 St. Wiederholung der Lehraufgabe der VI. Die Deponentia. Die unregelmäßige Formenlehre, besonders Einprägung der unregelmäßigen Verba. Einige der wichtigsten Regeln der Syntax. Übersetzungen nach dem Übungsbuche. Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. a. **Geschichte:** 1 St. Erzählungen aus der Sage und der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Die Ordinarien.

b. **Erdkunde:** 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Anleitung zum Entwerfen von Kartenskizzen an der Tafel und im Heft. Die Ordinarien.

5. **Rechnen:** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen; die Bruchrechnung; einfache Aufgaben der Regeldetri; die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Beuriger und Kiel.

6. **Naturgeschichte:** 2 St. Die äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaus des Menschen. Beuriger und Kiel.

Sexta

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Schulteis und Oberlehrer Dr. Poppelreuter
(seit Herbst wissenschaftl. Hilfslehrer Meinhold).

1. **Religionslehre:** 3 St. a. Katholische: Wiederholung der gewöhnlichen Gebete; Vorbereitung zur hl. Beichte. Lehre vom Glauben nach dem Diöcesankatechismus; erster Teil der Geschichte des A. T. nach der neuen biblischen Geschichte für die Erzdiocese Köln. Harnischmacher und Rauschen.

b. Evangelische: Biblische Geschichte des A. T. bis zum babylonischen Exil.

Das erste Hauptstück und ausgewählte Sprüche. Vier Kirchenlieder. Schneider (seit Oktober Dr. Goldbach).

2. **Deutsch:** 3 St. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche. Nacherzählen von Gelesenem und Vorerzähltem. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Flexion. Rechtschreibübungen in der Klasse; alle 14 Tage ein Diktat zur Reinschrift als Hausarbeit. Die Ordinarien.

3. **Latein:** 8 St. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Übungen im Übersetzen nach dem Übungsbuche. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Schriftliche Klassen- und Hausarbeiten. Die Ordinarien.

4. a. **Geschichte:** 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Die Ordinarien.

b. **Erdkunde:** 2 St. Die Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Heimatkunde. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche. Schulteis (seit Herbst Meinhold) und Kerp.

5. **Rechnen:** 4 St. Die Grundrechnungen mit ganzen Zahlen; die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Krohn, seit Januar Dr. Wirtz.

6. **Naturgeschichte:** 2 St. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Krohn, seit Januar Dr. Wirtz.

Vorschule.

II. Klasse. Vorschullehrer Averbek.

1. **Religionslehre:** 3 St. a. Katholische: Kurze Behandlung der Lehre vom Glauben, von den Geboten und den Gnadenmitteln nach dem kleinen Diöcesankatechismus. Biblische Geschichte des A. und N. T. nach Knecht. Averbek.

b. Evangelische: 3 St. Durchnahme der für diese Stufe geeigneten Geschichten aus Zahns bibl. Historien. Auswendiglernen von wichtigen Stellen. Die zehn Gebote. Leichtere Sprüche und Lieder. Im Sommer Schneider, im Winter Dr. Goldbach.

2. **Deutsch:** 7 St. Lesen, Besprechen, Nacherzählen und Zusammenfassen nach dem Lesebuche von Jütting und Weber, 1. Teil. Auswendiglernen einiger Gedichte. Kenntnis der Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwörter. Rechtschreibübungen.

3. **Rechnen:** 5 St. Kopfrechnen: Zweistellige Zahlen werden mit einstelligen multipliziert und durch einstellige dividiert. Addieren und Subtrahieren zweistelliger Zahlen bis 1000.

4. **Schreiben:** 3 St. Deutsche und lateinische Schrift.

5. **Turnen:** 1 St. Leichte Ordnungs- und Freübungen. Bewegungsspiele.

6. **Gesang:** 1 St. Kinderlieder und leichte Volkslieder.

Im ganzen 20 wöchentliche Unterrichtsstunden.

III. Klasse. Vorschullehrer A verbeck.

1. **Religionslehre:** 1 St. a. Katholische: Einige Gebete und ausgewählte Erzählungen aus dem A. und N. T. A verbeck.
b. Evangelische: 1 St. Leichtfassliche biblische Geschichten. Einige kurze Gebete und Liederstrophen. Im Sommer Schneider, im Winter Dr. Goldbach.
2. **Deutsch:** 10 St. Lesen und Schreiben nach der Neuen Fibel von Eickelboom und Esser 1. Teil und der Kölner Handfibel 2. Teil. Anschauungsunterricht am Gegenstande und nach Bildern. Auswendiglernen leichter Gedichte.
3. **Rechnen:** 5 St. Addieren und Subtrahieren einstelliger Zahlen bis 100. Das Einmaleins.
4. **Turnen:** 1 St. Ordnungsübungen und Bewegungsspiele.
5. **Gesang:** 1 St. Vorübungen und einige Kinderlieder.

Vom schulplanmäßigen Religionsunterricht waren 15 Schüler befreit, die den Konfirmandenunterricht besuchten.

Israelitischer Religionsunterricht.

- VI:** 1 St. Biblische Geschichte von der Weltschöpfung bis zur Richterzeit. Die in den fünf Büchern Mosis enthaltenen Sittengesetze.
- V:** 1 St. Biblische Geschichte von der Zeit der Richter bis zum 2. Buche der Könige. Die Pflichten gegen Gott.
- IV:** im Sommer 2 St., im Winter 1 St. Vom zweiten Buche der Könige bis Esra. Von den synagogalen Gebeten und den häuslichen Andachtsübungen.
- UIII und O III:** im Sommer 2 St., im Winter 1 St. Wiederholungen aus den früheren Lehraufgaben mit Hinzunahme der biblisch-geschichtlichen Ereignisse von Esra bis zu den Makkabäern. Die Pflichten gegen die Nebenmenschen.
- UII und OII:** 1 St. Prophetengeschichte. Die Geschichte der israel. Fest- und Fasttage.
- UI und OI:** 1 St. Geschichte der europäischen Juden im Mittelalter. Die Lehren der Mäßigkeit und Arbeitsamkeit in den Proverbien und im Prediger. Dr. Cohn.

Technischer Unterricht.

a. **Turnen.** Die Schüler turnten oder spielten im Sommer und Winter in 8 Abteilungen, wöchentlich 3 Stunden, bei günstiger Witterung auf dem Schulhofe oder dem Arndtplatze, andernfalls in der Turnhalle. Neben den Ordnungs-, Frei-, und Geräteübungen wurden die Jugendspiele eifrig gepflegt. Die oberen Klassen spielten meist Fußball, Schlag- und Tambourinball, die kleineren Schüler Lauf-, Fang- und leichtere Ballspiele. Im Sommer fanden Klassenausflüge und kürzere Wanderungen unter Leitung der Ordi-

narien und der übrigen Lehrer statt. Auch die Schwimmübungen wurden stark betrieben. Unter Leitung des Oberprimaners Luxenburger turnten im Gymnasial-Turn- und Ruderverein im Sommer 23, im Winter 14 Schüler der oberen Klassen. 14 Primaner und Sekundaner gehörten dem Ruderverein an. An 36 Tagen wurde geturnt und an 5 Tagen gespielt. Der Ruderverein machte 44 Fahrten von im ganzen 194 km. Die Fahrten begannen am 7. Mai und schlossen am 3. August. Der Turnunterricht wurde erteilt von den Oberlehrern Füchtjohann, Dr. Wisbaum, Borgafs und Schunck.

b. **Gesang.**

1. **Sexta:** 2 St. Kenntnis der Noten, Taktarten, Durtonarten und Intervalle; Treffübungen; Einübung ein- und zweistimmiger Lieder.

2. **Quinta:** 1 St. Kenntnis der Dur- und Molltonarten; Einübung zwei- und dreistimmiger Lieder.

Außerdem waren Schüler aller Klassen zu einem vierstimmigen Chore vereinigt, für dessen Übungen 2 Stunden wöchentlich bestimmt waren. Es wurden teils die für die Schulfeste, teils, von den katholischen Schülern, die für den Gottesdienst bestimmten Gesänge eingeübt. Kerp.

c. **Zeichnen.**

1. **Quinta:** 2 St. Übung im Darstellen einfacher Blattformen nach der Natur. Die Anwendung der krummen und geraden Linie in einfachen Flächenornamenten.

2. **Quarta:** 2 St. Übung im Darstellen schwieriger Blattformen nach der Natur. Anwendung der krummen und geraden Linie in schwierigeren Flächenornamenten.

3. **Untertertia:** 2 St. Körperzeichnen. Entwicklung der wichtigsten Gesetze der Perspektive.

4. **Obertertia:** 2 St. Belehrungen über Schattendarstellung; Schattieren nach Gypsmodellen.

5. **Zeichenunterricht für freiwillige Teilnehmer** für Schüler höherer Klassen: 2 St. Zeichnen schwieriger Ornamente, Zeichnen nach Gypsmodellen; Lehre von der Perspektive und der Parallelprojektion; im Sommer auch Landschaftszeichnen nach der Natur auf gemeinsamen Spaziergängen. Es nahmen an den Übungen im Sommerhalbjahr 18, im Winterhalbjahr 15 Schüler teil. Kerp.

d. **Schönschreiben.**

1. **Sexta:** 2 St. Das deutsche und lateinische Alphabet in genetischer Folge. Übung in Wörtern und Sätzen. Kerp und Averbek.

2. **Quinta:** 2 St. Deutsche und lateinische Kurrentschrift. Rundschrift. Averbek.

Verzeichnis der im Schuljahr 1897/98 benutzten Lehrbücher.

1. **Religionslehre:** a. Katholische: Schusters biblische Geschichte; Katechismus der Erzdiocese Köln (VI—IV). Dreher, Lehrbuch für den kathol. Religionsunterricht. Psallite Domino!, Kirchengesänge (VI—I).

b. Evangelische: Zahn-Giebe, Biblische Historien (VI—IV). Rheinischer Katechismus (VI—V). Spruch- und Liederkanon (VI—IV). Schauenburg und Erek, Schulgesangbuch (VI—I). Noack, Hilfsbuch für Religionsunterricht.

2. **Deutsch:** Buschmann, Deutsche Sprachlehre (VI—OIII). Buschmann, Deutsches Lesebuch I. II. III.
3. **Latein:** Meiring-Fisch, Grammatik (VI—I). Übungsbücher von Meiring-Fisch (VI—OIII).
4. **Griechisch:** Franke-Bamberg, Grammatik (I). Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik (III und II). Übungsbücher von Kaegi.
5. **Französisch:** Kühn, Lesebuch I. II. Teil (UIII—UII). Plötz, Elementargrammatik (V, IV) und Schulgrammatik (IV—I).
6. **Hebräisch:** Vosen, Anleitung (OII, I).
7. **Englisch:** Tenderings Schulgrammatik.
8. **Geschichte und Geographie:** Die Lehrbücher von Pütz für mittlere und für obere Klassen. Kanon der Jahreszahlen (IV—UII). Daniel, Leitfaden der Geographie (IV—OIII). Debes, Atlas (VI—I).
9. **Mathematik und Rechnen:** Harms und Kallius, Rechenbuch (VI—IV). Bardey, Aufgabensammlung (UIII—OII). Schwering, Lehrbuch (VI—I).
10. **Physik und Naturbeschreibung:** Vogel, Leitfaden der Zoologie und Botanik (VI—III). Sumpf, Grundrifs (II, I).

II. VERFÜGUNGEN DER VORGESETZTEN BEHÖRDEN VON ALLGEMEINEREM INTERESSE.

4. April 1897. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 15. März, betreffend Anweisung an die Turnlehrer, im Turnunterrichte Stabspringen und Wurfübungen zu pflegen.
19. Mai. Mitteilung eines Min.-Erlasses vom 29. April, betr. Selbstmord von Schülern. Im Hinblick auf die zahlreichen Fälle von Selbstmord oder Selbstmordversuchen von Schülern höherer Lehranstalten weist der Herr Minister auf die Pflicht der Schule hin, die Schüler zu aufrichtiger Furcht und Liebe Gottes heranzuziehen und ihr Herz mit der sich hieraus ergebenden Ehrfurcht vor Seinen heiligen Geboten zu erfüllen. „Ich füge hinzu“, heisst es weiter, „dafs jeder einzelne Lehrer die seiner Leitung und Obhut anvertraute Jugend als ein Heiligtum zu betrachten und mit unermüdlicher Geduld, mit Weisheit und gewissenhafter, den einzelnen Individualitäten anpassender, zarter Rücksicht zu hegen und zu bewahren hat. Wenn freilich, wie das die vielfach ungesunden Verhältnisse namentlich des grosstädlichen Lebens leider mit sich bringen, im Elternhause selbst es an religiöser Gesinnung und sittlicher Zucht fehlt, wenn die Knaben von ihren Eltern früh aller Kindlichkeit entwöhnt, wenn ihnen Genüsse zugänglich gemacht und Dinge in ihrer Gegenwart besprochen werden, die sich günstigen Falls vielleicht für Männer, nicht aber für Kinder schicken, wenn diese vor dem verderblichen Einflusse frivoler Prefserszeugnisse nicht behütet werden, wenn die Zeitungen, wie neuerdings vorgekommen ist, die Nachricht von einem Selbst-

morde unter der Spitzmarke „Freiwilliges Ausscheiden aus dem Leben“ bringen und den Selbstmörder fast als Helden hinstellen, — dann ist es kein Wunder, dafs in den Köpfen unreifer Knaben und Jünglinge die Begriffe sich verwirren und der erziehliche Einflufs, den die Schule durch Lehre, Warnung und Vorbild auszuüben berufen ist, nicht zur Geltung kommt. Es ist ein schwieriger und, wenn nach den bezeichneten Richtungen hin nicht bald ein Wandel eintritt, fast aussichtsloser Kampf, der der Schule zugemutet wird; aber sie mufs ihn, ohne diesen Wandel abzuwarten, mit Entschlossenheit aufnehmen und kraftvoll fortführen, sollte er ihr auch nichts eintragen als das Bewußtsein, nach Kräften ihre Pflicht gethan und der ihr anvertrauten Jugend den rechten Weg gewiesen zu haben. Ich gebe mich gern der Hoffnung hin, dafs das verständnisvolle Nachdenken über jene betrübenden Vorkommnisse und ihre vermutlichen Ursachen Vielen die Augen öffnen und in weiten Kreisen die Erkenntnis zeitigen werde, welche zarte Rücksicht dem Kinderherzen gebührt, und welche schwere Schuld diejenigen auf sich laden, die das empfängliche Gemüt der Jugend vergiften. Je weiter diese Erkenntnis sich verbreitet, um so segensvoller werden die aus ihr hervorgehenden Mafsregeln, unterstützt von dem pflichtmäfsigen Bemühen der Schule, an denen sich erweisen, die das Glück der Eltern und die Hoffnung des Vaterlandes bilden.“

10. Juni. Mitteilung eines Min.-Erlasses vom 14. Mai, wonach 5 Exemplare von Onckens Festschrift: „Unser Heldenkaiser“ durch Allerhöchste Bewilligung überwiesen werden; nach Entnahme eines Exemplars für die Anstaltsbibliothek sollen die übrigen besonders tüchtigen Schülern unter Hinweis auf die Allerhöchste Bewilligung überwiesen werden. (Folgenden Schülern wurde die Festschrift zuteil: Fritzen aus O I A, Tils aus O I B, Thanisch aus U I A und Bernartz aus U I B.)
15. Juni. Verf. betr. Neugestaltung der Direktorenversammlungen, die fortan nicht alle drei, sondern alle vier Jahre stattfinden werden.
24. Juli. Mitteilung eines Min.-Erlasses vom 12. Juni, betr. Anrechnung zum Dienstalter von den Monaten, während welcher wissenschaftliche Hilfslehrer sich an einem Kursus in der Kgl. Zentraltturnanstalt zu Berlin beteiligen.
28. August. Anweisung hinsichtlich einer Prüfung nicht versetzter Schüler für eine höhere Klasse.
23. Oktober. Runderlafs des Herrn Ministers, wonach alle ihm unterstehenden Behörden den Runderlafs der beiden Minister des Innern und der Finanzen vom 12. August, betr. Vereinfachung des Geschäftsganges und Verminderung des Schreibwerks sich in Zukunft ebenfalls zur Richtschnur zu nehmen haben.
29. November. Mitteilung eines Min.-Erlasses, betr. den Leihverkehr der Königl. Bibliothek zu Berlin und der Universitätsbibliotheken mit den Bibliotheken der höheren Lehranstalten.
11. Dezember. Mitteilung eines Min.-Erlasses vom 21. Oktober. Da infolge von ungeeignetem Tragen und Belasten der Schulmappen nachteilige Folgen für die Gesundheit der Schüler hervorgetreten sind, werden die Eltern und Angehörigen derselben darauf aufmerksam gemacht, dafs die Schultasche leicht an Gewicht

sein muß und am besten auf dem Rücken getragen wird; sie soll überhaupt ein Achtel des Körpergewichts nicht übersteigen; auch sollen die Schüler keine Bücher, Atlanten oder Hefte mitbringen, die sie für den betreffenden Tag nicht notwendig gebrauchen. Diese Bestimmungen werden in der Verfügung der hohen Behörde vom 19. Januar d. Js. mit der Ergänzung in Erinnerung gebracht, daß gelegentliche Revisionen der Mappen durch die Ordinarien für dringend wünschenswert erachtet werden.

21. Dezember. Mitteilung eines Min.-Erlasses, wonach Seine Majestät der Kaiser und König allergnädigst geruht haben, von dem Werke des Kapitänlieutenants Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ eine größere Anzahl von Exemplaren für besonders gute Schüler von deutschen höheren und mittleren Schulen aller Art als Prämie zum Weihnachtsfest zur Verfügung zu stellen. Auf das Königl. Gymnasium entfielen zwei Exemplare, die mit einem Vermerk über die Verleihung durch Seine Majestät den Unterprimanern Ludwig Schede und Otto Lackmann überreicht wurden.
19. Januar 1898. In Erwägung, daß die übliche Drahtheftung von Büchern und Schreibheften für Schulen und Bibliotheken erhebliche Übelstände mit sich führt, wird angeordnet, a) bei den Schülern darauf hinzuwirken, daß von ihnen bei Neuanschaffungen Bücher und Hefte mit Drahtheftung nicht gekauft werden; b) daß bei Einführung neuer Schulbücher den Verlagshandlungen die Bedingung auferlegt wird, keine drahtgehefteten Exemplare zu liefern; c) daß die Buchbinder bei Einbänden das Verfahren der Drahtheftung nicht anwenden.
19. Januar 1898. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1898/99 ist folgende:
- | Schluß des Unterrichts: | | Anfang des Unterrichts: |
|-------------------------|-----------------------------|--------------------------------|
| 1. Pfingsten: | Freitag den 27. Mai. | Donnerstag den 2. Juni. |
| 2. Herbst: | Donnerstag den 11. August. | Freitag den 16. September. |
| 3. Weihnachten: | Dienstag den 20. Dezember. | Mittwoch den 4. Januar. |
| 4. Ostern: | Mittwoch den 22. März 1899. | Donnerstag den 13. April 1899. |
11. Februar. Mitteilung eines Min.-Erlasses vom 30. Jan. Der Herr Minister genehmigt, daß das Königl. Prov.-Schulkollegium die Direktoren ermächtigt, die für reif erklärten Abiturienten nach gewissenhaftem Ermessen schon vor dem Schlusse des Unterrichts zu entlassen und den Zeitpunkt der Entlassung selbständig zu bestimmen.

III. CHRONIK DER SCHULE.

Die Ferien des Schuljahres 1897/98 dauerten Ostern vom 7. bis zum 27. April, Pfingsten vom 4. bis zum 10. Juni, Herbst vom 14. August bis zum 23. September und Weihnachten vom 23. Dezember bis zum 4. Januar.

Der Lehrkörper der Anstalt erfuhr folgende Veränderungen: Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Dahmen wurde in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Prüm versetzt; der Hilfslehrer Dr. Freiburg folgte einer Berufung als Oberlehrer an

das Gymnasium zu Mülheim a. Rh. Die von Dr. Dahmen verwaltete Hilfslehrerstelle wurde zu einer Oberlehrerstelle erhoben und dem Oberlehrer am Gymnasium zu Münstereifel Schulteis übertragen; anstelle des Hilfslehrers Dr. Freiburg trat der wiss. Hilfslehrer Gerhard Krohn, bisher am Gymnasium zu Minden, ein und blieb bis Neujahr 1898 an der Anstalt; alsdann wurde er zum Oberlehrer an der Königl. Oberrealschule zu Saarbrücken ernannt und erhielt zum Nachfolger den an dieser Anstalt beschäftigten Hilfslehrer Dr. Wirtz. — Es schieden ferner aus unserer Mitte am 1. Oktober der Oberlehrer Dr. Poppelreuter, um die Leitung der Rheinischen Ritterakademie zu Bedburg zu übernehmen, und am 1. April 1898 der durch Allerhöchste Bestallung vom 20. November 1897 zum ordentlichen Professor der klassischen Philologie an der Königl. Akademie zu Münster i. W. ernannte Oberlehrer Dr. Sonnenburg, nachdem er bereits vom 1. Januar ab durch Verfügung der hohen Behörde von seiner amtlichen Wirksamkeit am Gymnasium größtenteils entbunden worden war. Beiden Herren wird das Lehrerkollegium, in dessen Verbands sie durch ihre Persönlichkeit, durch ihr Wissen und ihre Erfahrung, sowie durch die Unterrichtsthätigkeit, die ihnen obgelegen, eine wichtige Stelle einnahmen, ein rühmliches Andenken bewahren. Zur Vertretung des Oberlehrers Dr. Poppelreuter wurde für die Dauer des Winterhalbjahrs der Anstalt der wiss. Hilfslehrer Meinhold, bisher am Gymnasium zu Wetzlar beschäftigt, überwiesen; mit Beginn des neuen Schuljahrs wird der Oberlehrer am Gymnasium zu Münstereifel Dr. Eschbach laut Verfügung vom 28. Dezember 1897 die durch den Abgang des Dr. Poppelreuter erledigte Stelle übernehmen. Behufs der durch die Beurlaubung des Oberlehrers Dr. Sonnenburg erforderlichen Vertretung wurde der wiss. Hilfslehrer Braun, bisher am Königl. Gymnasium zu Düsseldorf, der Anstalt überwiesen. Endlich waren aushülfsweise an der Anstalt der Probekandidat Kösters und der Hilfslehrer Dr. Goldbach, letzterer bisher am Kaiser Wilhelm-Gymnasium zu Aachen thätig, beschäftigt, Kösters zur Vertretung des zu einer achtwöchigen Offiziersübung einberufenen Oberlehrers Schulteis und dann des erkrankten Oberlehrers Prof. Dr. Luthé, Dr. Goldbach als Ersatz für den ebenfalls erkrankten Oberlehrer Schneider; Prof. Dr. Luthé mußte den Unterricht vom 1. Juli, Oberlehrer Schneider vom 1. Oktober ab bis zum Schlusse des Schuljahrs einstellen. — Endlich wurde in die durch den Abgang des Oberlehrers Dr. Sonnenburg erledigte Stelle Dr. Max Sieburg, Oberlehrer am Gymnasium zu Krefeld, berufen.

Am 27. Mai führte der Oberlehrer Dr. Rauschen 52 Schüler der Anstalt zur ersten h. Kommunion.

Dem Pädagogischen Seminar am Gymnasium waren folgende Kandidaten des höheren Schulamts überwiesen: Dr. Hofmann, Ley, Nissen, außerdem vom 1. Januar 1898 ab durch Ministerialerlaß vom 23. November 1897 Dr. Tockert aus dem Großh. Luxemburg.

Am 30. Juni habilitierte sich der Oberlehrer Dr. theol. & phil. Rauschen in der katholisch-theologischen Fakultät der hiesigen Universität. Die Habilitationsrede besprach die Verhältnisse Antiochiens beim Ausgange des vierten christlichen Jahrhunderts.

Am 9. Juli fand der allgemeine Schülerausflug statt; unter Begleitung ihrer Lehrer besuchten die Schüler naturschöne Orte in der näheren und weiteren Umgebung unserer Stadt.

Im Laufe des Schuljahres fanden unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Regierungs- und Schulrats Dr. Deiters zwei Reifeprüfungen, die eine am 26. Juli, die andere am 2. und 3. März statt; ferner unter dem Vorsitze des Berichterstatters eine Prima-Reifeprüfung zweier Nichtschüler der Anstalt, Preufser und Tönnies; beide bestanden.

Am 3. Dezember unterzog der Herr Geh. Regierungsrat Dr. Deiters das Pädagogische Seminar einer Revision.

Am 27. Januar 1898 feierte die Anstalt in gewohnter Weise den Allerhöchsten Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. durch einen Festakt in der Aula. Die Festrede hielt Oberlehrer Schulte.

Der Gesundheitszustand der Schüler war ein befriedigender; doch verlor die Anstalt einen vortrefflichen Zögling infolge einer Abnehmungskrankheit: am 14. April 1897, in den Osterferien, verschied in seinem Geburtsorte Beuel der Obersekundaner Klemens Emons.

IV. STATISTISCHE MITTEILUNGEN.

A. Übersicht der Schülerzahl im Schuljahr 1897/98.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Im ganzen	Vor- schule
1. Bestand am 1. Februar 1897	49	49	59	59	63	61	69	63	60	532	14
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahrs 1896/97	39	5	6	16	9	9	6	3	7	100	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1897	53	49	36	53	53	57	55	53	—	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1897	1	3	6	14	4	8	10	10	54	110	17
4. Bestand zu Anfang des Schuljahrs 1897/98	54	53	49	74	58	64	67	66	57	538	31
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	1	—	—	—	1	—	1	1	542	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr	10	1	4	3	2	4	5	5	3	505	—
7a. Zugang durch Versetzung im Herbst	—	—	—	—	—	—	—	1	—	506	—
7b. Zugang durch Aufnahme im Herbst	—	—	2	—	1	2	1	2	1	515	—
8. Bestand zu Anfang des Winterhalbjahrs	44	52	47	71	56	63	62	66	54	515	36
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2
10. Abgang im Winterhalbjahr	1	—	1	—	—	—	—	1	3	—	—
11. Bestand am 1. Februar 1898	43	52	46	72	57	63	62	65	51	511	38
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	19 ^{9/12}	18 ^{8/12}	17 ^{7/12}	16 ^{6/12}	15 ^{5/12}	13 ^{8/12}	13 ^{7/12}	11 ^{9/12}	11 ^{1/12}	—	7 ^{1/12}

B. Religions- und Heimatverhältnisse.

a) am Gymnasium.

	Kath.	Ev.	Isr.	Dissidenten	Einh.	Ausw.	Ansl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1897	399	121	21	1	337	192	3
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs 1897/98	378	116	20	1	330	179	6
3. Am 1. Februar 1898	378	113	19	1	325	178	8

b) an der Vorschule.

	Kath.	Ev.	Isr.	Dissidenten	Einh.	Ausw.	Ansl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1897	24	11	1	—	24	6	2
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs 1897/98	25	10	1	—	26	6	4
3. Am 1. Februar 1898	25	12	1	—	29	6	3

C. Übersicht über die Abiturienten.

a) Herbsttermin 1897.

Namen	Geburtsort	Geburtstag	Bekenntnis	Gewählter Beruf
1. Ermann, Daniel	Zeltingen	11. Nov. 1876	israel.	Heilkunde
2. Halke, Paul Gustav	St. Johann	16. Jan. 1877	ev.	Theologie
3. Köttgen, Friedr. Herm.	Schwelm	11. Juni 1877	ev.	Rechtswissenschaft
4. Krabbe, Friedr. Wilh.	Widdert	6. Juni 1877	ev.	Baufach
5. Reber, Joh. Andreas	Bonn	23. April 1878	kath.	Heilkunde
6. Richter, Otto Jos. Franz Maria	Bonn	21. Dez. 1877	kath.	Heilkunde
7. Weinand, Anton Balthasar Hubert	Bonn	18. April 1877	kath.	Bankfach

b) Ostern 1898.

1. Behr, Max	Schwarzrheindorf	11. Sept. 1877	israel.	Heilkunde
2. Böker, Georg Karl	College-Point (U. St.)	31. Aug. 1879	ev.	Rechtswissenschaft
3. Brockhaus, Paul Wilhelm Gerhard	Godesberg	3. Febr. 1879	ev.	Theologie und Philologie
4. Bungart, Peter	Bonn	1. Febr. 1877	kath.	Heilkunde
5. Daniels, Ernst Karl Hermann	Jülich	17. Febr. 1879	ev.	Heerdienst
6. Darius, Karl Gerhard Hubert	Heinsberg	6. Dez. 1876	kath.	Heilkunde
7. Dittmar, Walther Ewald	Freisenbruch	22. Juni 1876	ev.	Maschinenbau
8. Eller, Christian Rudolf Hubert	Bonn	18. Aug. 1878	kath.	Rechtswissenschaft
9. Embs, Karl	Heddesheim	23. Okt. 1877	kath.	Rechtswissenschaft
10. Fischer, Anton	Hof	28. Sept. 1878	kath.	Theologie
11. Fritzen, Jakob	Plittersdorf	1. Juni 1878	kath.	Maschinenbaufach
12. Hartmann, Ludw. Heinr. Wilh. Karl	Bonn	21. Okt. 1878	kath.	Heilkunde

Namen	Geburtsort	Geburtstag	Bekenntnis	Gewählter Beruf
13. Havenstein, Ernst Ad. Wilhelm	Poppelsdorf	6. Aug. 1880	ev.	Staatswissenschaft
14. Hesse, Max René	Wittlich	17. Juli 1877	kath.	Heerdienst
15. Hölscher, Paul August	Düsseldorf	4. Dez. 1877	kath.	Rechtswissenschaft
16. Iblitz, Eberhard	Bonn	26. Sept. 1879	kath.	Rechtswissenschaft
17. Klein, Peter Jos. Leo Mathias	Bonn	10. Febr. 1879	kath.	Rechtswissenschaft
18. Lackmann, Joh. Theodor	Ennigerloh	5. Sept. 1877	kath.	Theologie
19. Laufs, Jakob Jos. Hubert	Bonn	25. Aug. 1877	kath.	Heilkunde
20. Linzbach, Joachim	Lengsdorf	16. Aug. 1877	kath.	Heilkunde
21. Linzbach, Peter Jos.	Lengsdorf	11. Febr. 1877	kath.	Theologie
22. Lomberg, Hans Julius Karl	Schalke	25. Juni 1879	ev.	Rechtswissenschaft
23. Luxenburger, Peter	Ensdorf	23. Juli 1873	kath.	Heilkunde
24. Mand, Peter Robert Wilh.	Bonn	5. Juli 1879	ev.	Rechtswissenschaft
25. Menden, Kaspar	Bonn	13. Juli 1879	kath.	Theologie
26. Menzel, Fritz	Bonn	2. Okt. 1878	ev.	Theologie
27. Müller, Peter Wilhelm	Much	29. Dez. 1878	kath.	Theologie
28. Neusser, Peter Wilhelm	Bonn	23. Juni 1877	alkath.	Rechtswissenschaft
29. Piel, Sebastian	Lengsdorf	9. Febr. 1875	kath.	Theologie
30. Schauerte, Franz Heinr.	Wattenscheid	31. März 1879	kath.	Maschinenbau fach
31. Schell, Math. Josef	Oberbachem	29. Nov. 1876	kath.	Theologie
32. Schlüter, Josef Christoph August	Bonn	9. Okt. 1879	kath.	Rechtswissenschaft
33. Schönenborn, Gerhard Winand	Euskirchen	18. Dez. 1877	kath.	Steuerfach
34. Steil, Nik. Edmund	Neuerburg	25. Dez. 1877	kath.	Maschinenbau fach
35. Stürmer, Heinrich Jos. August.	Xanten	31. Juli 1878	kath.	Rechtswissenschaft
36. Tils, Andreas	Rheinbach	13. Juli 1875	kath.	Postfach
37. Tönnnes, Johannes	Bonn	21. Nov. 1875	kath.	Heilkunde
38. Viebig, Werner Ernst Heinrich	Coblenz	15. Mai 1878	ev.	Berg- und Hüttenfach
39. Vowinkel, Joh. Hugo	Neviges	28. Jan. 1878	ev.	Rechtswissenschaft
40. Wahl, Hans Reginald Ashton	Mannheim	31. Jan. 1880	ev.	Rechtswissenschaft
41. Wallenfang, Karl Hub.	Bonn	9. Dez. 1878	kath.	Heilkunde

V. SAMMLUNG VON LEHRMITTELN.

1. Lehrerbibliothek

(verwaltet vom Oberlehrer Prof. Dr. Schwertzell).

Geschenkt wurden: von dem Kgl. Ministerium: Oncken, Unser Heldenkaiser, Festschrift zum 100jährigen Geburtstage Kaiser Wilhelms d. Gr.; Inscriptiones Italiae inferioris, herausgegeben von Zvettaeff; Zeitschrift für Schulgesundheitspflege von L. Kotelmann; von dem Kgl. Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz: v. Schenkendorff-Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1897; Jacobi, Das Römerkastell Saalburg, 1897, 2 Bde.; von dem Rektorat der Rhein. Fr. Wilh.-Universität: Chronik der Universität 1896/97; von dem National-Erziehungs-Bureau zu Washington: Report of the commissioner of education 1895-96; von Herrn Rentner Stahl zu Bonn: Spruner, Historischer Atlas; 13 Hefte der Revue des deux mondes 1871 und 1872; M. de Staël-Holstein, De l'Allemagne; von der Verlagshandlung E. Strauss zu Bonn: Fortsetzung des Centralblatts für allgem. Gesundheitspflege; von der Verlagshandlung Haack zu Leipzig: Drews, E. v. Hartmanns Philosophie und der Materialismus in der modernen Kultur; außerdem von den Verfassern und Verlegern verschiedene Schulbücher.

Angeschafft wurden: Homers Odyssee von Ameis-Hentze, I., 10. Aufl.; Volkelt, Ästhetik des Tragischen; Spielhagen, Neue Beiträge zur Theorie und Technik der Epik und Dramatik; Lipsius, Glauben und Wissen; Treitschke, Historische und politische Aufsätze IV; Rietschel, Markt und Stadt in ihrem rechtlichen Verhältnis; Stutzer, Deutsche Sozialgeschichte; Wolf, Die Stadt Köln von ihrer Gründung bis zur Frankenzeit; Sarrazin-Mahrenholtz, Frankreich, seine Geschichte u. s. w.; Welschinger, Le roi de Rome; Zimmermann, Kolonialpolitik der Portugiesen und Spanier; von Dechen, Erläuterungen zu der geolog. Karte von Rheinland und Westfalen; Kapp, Dynamomaschinen; Mach, Populärwissenschaftliche Vorlesungen; Wiedemann-Ebert, Physikalisches Praktikum. Ferner die Fortsetzungen von: Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft; Pauly-Wissowa, Realencyklopädie des klass. Altertums; Corpus scriptorum historiae Byzantinae; Cybulski, tabulae; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Koegel, Gesch. der deutschen Litteratur; Frick-Gaudig, Aus deutschen Lesebüchern; Brugmann, Vergleichende Grammatik; Busolt, Griechische Geschichte; Geschichtl. Atlas der Rheinprovinz; Wagner, Lehrbuch der Geographie; Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaft; Willmann, Geschichte des Idealismus; Strack-Zöckler, Kommentar (Römerbrief von Luthardt); Raumer, Geschichte der Pädagogik; Schmid, Geschichte der Erziehung; Verhandlungen der Direktorenversammlungen; Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte; Rethwisch, Jahresberichte; Mushacke, statist. Jahrbuch; Jahresberichte für neuere deutsche Litteraturgeschichte; Zeitschrift für deutschen Unterricht; Historische Zeitschrift (v. Sybel); Bonner Jahrbücher (Jahrb. d. Vereins v. Altertumsfreunden i. Rh.); Geographische Zeitschrift (Hettner); Clemen, Kunstdenkmäler der Rheinprovinz; Das humanist. Gymnasium (Uhlig); Zeitschrift für neuere Sprachen; Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung; Allgemeine deutsche Biographie; Litterarisches Centralblatt; Zeitschrift für mathemat. und naturwissensch. Unterricht (Hoffmann); Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Zeitschrift für evang. Religionsunterricht; Evers-Fauth, Hilfsmittel für den Religionsunterricht; Euler, Encyclopädisches Handbuch des Turnwesens; Deutsche Turnzeitung.

Für das pädagogische Seminar wurden angeschafft: Kant, Über Pädagogik, von Vogt; Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk; Kreibitz, Die Aufmerksamkeit als Willenserscheinung; Schäfer, Die Vererbung; Friedrich, F. E. Beneke; Schubert, Die philosophischen Grundgedanken in Goethes Wilhelm Meister; Supprian, Frauengestalten in der Geschichte der Pädagogik; Lehmann, Der deutsche Unterricht, 2. Aufl.; Matthias, Sprachleben und Sprachschäden; Lorenz, Der moderne Geschichtsunterricht; Weigand, Der Geschichtsunterricht nach den Forderungen der Gegenwart; Petersilie, Das öffentliche Unterrichtswesen. Ferner die Fortsetzung von: Baumeister, Handbuch der Erziehungs- u. Unterrichtslehre (Wickenhagen, Turnen und Jugendspiele; Zange, Evang. Religionsunterricht); Klassiker der Pädagogik (Comenius 2. Teil von Pappenheim); Fries-Meier, Lehrproben und Lehrgänge.

2. Schülerbibliothek

(verwaltet vom Oberlehrer Schunck).

Gaederz, Emanuel Geibel; Seidel, Goldene Worte der Hohenzollern; Witte, Die älteren Hohenzollern und ihre Beziehungen zum Elsass; Brunn, Griechische Götterideale; Jahnke, Illustrierte Chronik

des Nationaldenkmals (Geschenk); Jahnke, Wilhelm-Gedenkbuch (Geschenk); Das Buch der Erfindungen (Band IV und VIII); Kollbach, Rheinisches Wanderbuch; Tetzner, Geschichte der deutschen Bildung; Stauffer, Zwölf Gestalten aus der Glanzzeit Athens; Macaulay, Kleine geschichtliche und biographische Schriften, übers. von Bülow, 5 Bände; Platz, Die Völker der Erde (Afrika); Das neue Universum, 17. und 18. Jahrgang; Ziegeler, Aus Ravenna; Graetz, Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Cronau, Amerika, 2 Bände; Krickeberg, Heinrich von Stephan; Partsch, Die Schutzgebiete des deutschen Reiches; Ohorn, Lützows wilde Jagd; Klausmann, Das Leben im Deutschen Kaiserhause; Wislicenus, Deutschlands Seemacht; Brandstätter, Das Rechte thu' in allen Dingen; Brandstätter, Friedel findet eine Heimat; Wackermann, Der Geschichtschreiber P. Corn. Tacitus; Leimbach, Die deutschen Dichter der Neuzeit (Band VII).

3. Naturwissenschaftliche Sammlung

(verwaltet von den Oberlehrern Schulte und Beuriger).

Geschenkt wurden: Ein Feuersalamander vom Obertertiärer Wagner; ein Pelzflatterer und ein Schnabeltier vom Untersekundärer Harling; ein Teju und ein Pinguin von Herrn Geh. Sanitätsrat Schaefer.

Angeschafft wurden: Zippel und Bollmann, Ausländische Kulturpflanzen, II. Abt.; Anatomische Wandtafeln von Frenkel, I und II; ein Kaninchen (halbiert); 2 Kipp'sche Apparate; ein Kryophor; ein Apparat für relative Wärme (nach Weinhold); ein Kontraktionsapparat nach Tyndall; ein Thermometer; ein Lichtbrechungsapparat nach Tyndall; ein Spektralapparat mit Zubehör; Holzcylinder und Farbenmäntel für die Centrifugalmaschine; ein Ebonitstab; ein Verteilungsapparat für Influenz; 4 Holz'sche Fußsklemmen; 2 Induktionsspulen; Ohmanns Feldwinkelmesser nebst Zubehör.

Vom Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten wurde der Anstalt eine Summe von 212 Mark überwiesen, wofür folgende Apparate angeschafft wurden: Handwerkszeug; ein Schraubenmodell; Apparat für das Parallelogramm der Kräfte; Druckpumpe (Modell); hydraulische Presse (Modell); Photometer nach Bunsen; Spaltansatz für das Skioptikon; Modelle der verschiedenen Linsen; mehrere Stabmagnete; eine zerlegbare Leydener Flasche; 4 gröfsere Leydener Flaschen.

VI. STIFTUNGEN.

Am Gymnasium bestehen folgende Stiftungen:

1. Die Stiftung Minola, aus welcher jährlich 90 Mark an einen „dürftigen, durch Talent und Fleifs sich auszeichnenden Schüler aus den beiden oberen Klassen“ vergeben werden können: der Schüler muss in Bonn geboren sein oder doch als eingeboren angesehen werden können.

2. Die Stiftung Breidenstein und Klein, aus welcher in jedem Jahre 47 Mark als Stipendium an einen Schüler vergeben werden können.

3. Die Schopenstiftung. Diese dient zur Unterhaltung des auf dem alten Kirchhof befindlichen Schopendenkmals; sofern aber die aus dem Kapitale fließenden Zinsen nicht für diesen Zweck gebraucht werden, sollen sie zur Unterstützung eines fleißigen Schülers des Gymnasiums ohne Unterschied der Konfession verwandt werden. Das Kapital ist durch letztwillige Stiftung des im Jahre 1886 verstorbenen Fräulein Josefine Schopen um 600 Mark vermehrt.

4. Die Hans vom Rath'sche Stiftung. Aus dieser werden alljährlich etwa 265 Mark in zwei gleichen Teilen an zwei Schüler der Klassen Tertia bis Prima ohne Unterschied der Konfession verteilt.

5. Die Gymnasialkrankenkasse. Aus dieser Stiftung können zur Zeit 46 Mark an arme kranke Schüler vergeben werden.

6. Die König'sche Stiftung, aus welcher „Lehrer, die am Gymnasium zu Bonn angestellt sind oder waren, aber durch Krankheit zeitweise oder für immer berufsunfähig geworden sind, oder Witwen und Waisen von Lehrern, welche am Bonner Gymnasium angestellt gewesen“, einen Zuschufs erhalten sollen. Die Zinsen betragen jährlich rund 450 Mark.

Anmerkung. Bewerbungen um die unter 1—5 genannten Stiftungen sind durch die Eltern der Schüler oder die Stellvertreter der Eltern an den Direktor zu richten, und zwar für die unter 1—4 angeführten bis zum 1. Februar jedes Jahres.

VII. MITTEILUNGEN AN DIE SCHÜLER UND DEREN ELTERN.

1. Am Mittwoch, den 30. März wird morgens 8 Uhr für die katholischen Schüler ein Schlufsgottesdienst in der Münsterkirche abgehalten; darauf folgt die Verteilung der Zeugnisse an die Schüler.

2. Das neue Schuljahr wird am Donnerstag den 21. April morgens 8 Uhr mit einem Gottesdienst in der Münsterkirche für die katholischen, 8 Uhr 20 Minuten mit einer Andacht in der Aula für die evangelischen Schüler eröffnet.

3. Anmeldungen zur Aufnahme nimmt der Unterzeichnete während der Ferien, die Ostertage ausgeschlossen, morgens 9—12 Uhr in seinem Amtszimmer entgegen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1) das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule, 2) eine Bescheinigung über erfolgte Impfung oder Wiederimpfung, 3) der Tauf- oder der Geburtsschein. Der Eintritt in die Sexta kann nicht vor vollendetem neunten Lebensjahre erfolgen. Die Aufnahmeprüfung beginnt am Mittwoch, den 20. April, morgens 8 Uhr.

4. Auswärtige Eltern haben für angemessene häusliche Beaufsichtigung ihrer Söhne zu sorgen. Hinsichtlich der Wahl und jedes spätern Wechsels der Wohnung ist vorherige Rücksprache mit dem Direktor und dessen Genehmigung erforderlich.

5. Die durch Erlafs des Herrn Ministers vom 8. Januar 1896 errichtete, in organischem Zusammenhange mit dem Königl. Gymnasium stehende Vorschule fügt im neuen Schuljahre ihrem Unterrichtsbetriebe die dritte Klasse an, und vollendet dadurch ihren inneren Ausbau. In die Vorschule finden Knaben ohne alle Vorkenntnisse nach zurückgelegtem 6. Lebensjahre Aufnahme. Die Vorschüler sind bestimmt, mit dem vollendeten 9. Lebensjahre in die Sexta des Gymnasiums überzugehen. Bei der beschränkten Anzahl der Vorschüler können Eltern und Angehörige derselben vertrauensvoll in den meisten Fällen nach der mitgebrachten Begabung und Entwicklung der vorgebildeten Kinder ein gedeihliches Fortschreiten und die ruhige Erreichung der Unterrichtsziele erwarten.

Bonn, Ende März 1898.

Der Gymnasialdirektor
Dr. Contzen.

